

Gastvortrag

Montag, 8. Juli 2013

10.30 Uhr

Seminarraum II

Olga Borozdina

(Sankt-Petersburger Staatliche
Universität für Wirtschaft)

Entwicklung einer zukunftsorientierten Energieerzeugung in Russland unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten

Abstract

Die Energiewirtschaft Russlands hat in den letzten Jahren die weiter wachsende Nachfrage nach Energie sichergestellt. Für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Landes ist die Versorgung mit Strom und Wärmeenergie sehr wichtig. Bei der Optimierung der Energieerzeugung ist grundsätzlich die nachhaltige, sichere, zeitgerechte und umweltschonende Stromversorgung der Volkswirtschaften zu beachten.

Die Untersuchungen eines Windenergiekonzepts für Russland lassen folgende Schlussfolgerungen zu:

- die Energienachfrage in Russland wird weiter steigen, was bei der Stromerzeugung aus fossilen Brennstoffen die Menge der CO₂ Emissionen erhöht. Eine Verringerung der Emissionen an Treibhausgasen und gesundheitsschädlichen Stoffen aus erneuerbaren Energien ist möglich. Eine Windkraftanlage mit 1 MW Leistung verringert den CO₂ Ausstoß um 1.800 Tonnen/Jahr.
- die negativen Auswirkungen durch den Betrieb von Windanlagen auf die Umwelt sind minimal.
- die verfügbaren Windressourcen in Russland liegen weit über dem Strombedarf.
- die russische Energiewirtschaft hat große Ressourcen und Potentiale im Personal-, Wissens- und Produktionsbereich für die Nutzung von Windenergie und anderen erneuerbaren Energien.

Zu betrachten ist auch die Stromerzeugung aus Atomenergie, die in Zukunft unvorhersehbare ökologische Risiken für die Menschen und Umwelt in sich birgt. Das Problem der Endlagerung von radioaktiven Abfällen, die bei der Stromerzeugung in Atomkraftwerken entstehen, ist bis heute nicht gelöst. Berechnungen bestätigen, dass die Erzeugung von Strom aus Atomenergie wirtschaftlich nicht sinnvoll ist. Unter Gesellschaft und Umwelt Gesichtspunkten sprechen in Russland viele Argumente für die wirtschaftliche Nutzung von Windenergie.